

- Stöhr, W.*: Die Religionen der Altvölker Indonesiens und der Philippinen. In: Die Religionen der Menschheit, W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1965, Bd. 5, 1.
- Tichy, H.*: Tau-Tau, Bei Göttern und Nomaden der Sulu-See. Verlag Fritz Molden, Wien-München-Zürich 1973.
- Van Wylick, C.*: Bestattungsbrauch und Jenseitsvorstellung auf Celebes; 's-Gravenhage 1941.

KURZBERICHTE

Forschungen in den nicht erschlossenen Teilen der Gassl-Tropfsteinhöhle bei Ebensee (Kat.-Nr. 1618/3)

Bei Installationsarbeiten für die Scheinwerferbeleuchtung unterhalb der Kanzel entstand die Vermutung, daß der Pergarschacht, der Wasserfallschacht und der Leopoldsdom im oberen Bereich eine einzige Halle darstellen. Zwar war eine Sichtverbindung von der Kanzel (Ende des Führungsweges) zum Leopoldsdom (derzeit tiefster Punkt der Höhle) schon den Ersterforschern aufgefallen, die Klärung der direkten Zusammenhänge und der tatsächlichen Raumbegrenzungen in diesem Bereich blieb jedoch offen.

Es wurde daher im Herbst 1980 von neun Forschern unter Leitung des Berichterstatters erstmals der östliche Teil des Pergarschachtes von der Kanzel aus befahren. Der mit Stahlseil und Sicherungen durchgeführte Abstieg führt über mehrere Abbrüche bis auf eine in 70 Meter Tiefe liegende Plattform. Hier stehen an der Südseite zwei mannshohe, mächtige Stalagmiten, und die Wände sind fast zur Gänze mit verschiedenfarbigen Sinterbildungen bedeckt. Von dieser Plattform westlich absteigend gelangte die Forschergruppe in den Wasserfallschacht. Beim Abstieg in östlicher Richtung wurde eine große Halle erreicht, die jedoch erst bei der zweiten Befahrung als Leopoldsdom erkannt wurde. Die in der Wand befindlichen möglichen Fortsetzungen wurden aus Zeitmangel nicht näher untersucht. Auch die weitere Befahrung wurde wegen Materialmangels auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die zweite Befahrung erfolgte schließlich im Herbst 1981. Zur Erreichung der in 70 Meter Tiefe liegenden Plattform wurde bei dieser Befahrung eine Motorwinde eingesetzt, und zum besseren Erkennen der Raumbegrenzungen wurden Scheinwerfer montiert. Für den weiteren Abstieg wurde ein Stahlseilgerät aufgebaut. Nach dem folgenden, etwa 45 Meter tiefen Abbruch bestätigte sich die Vermutung, daß Pergarschacht, Wasserfallschacht und Leopoldsdom eine geschlossene Halle sind, die nur im unteren Drittel durch Felsverbindungen unterbrochen ist. Eine direkte Befahrung des Leopoldsdomes von der Kanzel aus ist daher mit der Motorwinde (Seillänge 150 m) durchaus möglich. Zur weiteren Befahrung der unterhalb des Leopoldsdomes liegenden Gangfortsetzungen wurde ein Durchlaß gefunden, der allerdings erst erweitert werden muß. Nach dieser Engstelle befindet sich ein Wasserfall, der mindestens 60 Meter in die Tiefe stürzt. Die hinter dieser Engstelle liegenden Höhlenräume dürften, soweit dies derzeit feststellbar ist, befahrbar sein. Die Fortsetzung der Forschungen in diesem Bereich ist für 1982 vorgesehen. Für die 1980 und 1981 durchgeführten Befahrungen wurden insgesamt dreieinhalb Tage aufgewendet.

Helmut Heissl (Ebensee)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Heissl Helmut

Artikel/Article: [Kurzberichte 100](#)